

Der Liechtensteiner Lehrplan...

- ... beschreibt den Bildungsauftrag des Staates an die Schulen. Er legt die Bildungs- und Lernziele fest und regelt die Unterrichtszeit.
- ... baut auf den Grundlagen des Deutschschweizer Lehrplans 21 auf – unter Berücksichtigung der landesspezifischen Gegebenheiten.
- ... ermöglicht durch die Nähe zum Deutschschweizer Lehrplan 21 eine bessere Mobilität und stellt den Anschluss an die weiterführenden Schulen sicher.
- ... umfasst drei Zyklen und zeigt den Lernweg über elf Schuljahre auf – vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarstufe I.
- ... stellt Kompetenzen ins Zentrum. Es geht darum, was die Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtszyklen wissen und können sollten.
- ... formuliert Grundansprüche und zusätzlich überfachliche Kompetenzen.
- ... stärkt den Bereich *Medien und Informatik*.
- ... baut auf Bewährtem auf und entwickelt es weiter.
- ... gewährleistet die Methodenfreiheit der Lehrpersonen.

Gut zu wissen

Wissen durch Anwendung vertiefen

Die Wissensvermittlung bleibt auch mit dem neuen Lehrplan an erster Stelle. Ihr Kind eignet sich Wissen an und lernt, dieses in verschiedenen alltäglichen Situationen anzuwenden. Aufgabenstellungen sind lebensnah und vernetzen unterschiedliche Fachbereiche miteinander.

Schreiben im Unterricht

Die Basisschrift ersetzt neu die Steinschrift und die verbundene Schulschrift. Durch das Erlernen von einer anstelle von zwei Handschriften wird der Weg zur persönlichen Handschrift erleichtert. Bereits ab der 3. Primarstufe sammeln die Kinder zusätzlich auch Erfahrungen im Tastaturschreiben.

Übertritt

Der Übertritt in die weiterführenden Schulen bleibt gleich.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Das Modul *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)* wird in verschiedene Leitideen wie Politik, Demokratie und Menschenrechte, natürliche Umwelt und Ressourcen oder Gesundheit eingeteilt. Diese Themen sind in die einzelnen Fächer eingearbeitet.

Weitere Informationen

Einführung

Mit Informationsveranstaltungen, Elternabenden, Medieninformationen sowie dem Aufschalten der Webseite www.lile.li werden die Eltern und die Bevölkerung fortlaufend umfassend über die neuen Entwicklungen informiert. Für Fragen während der vierjährigen Einführung des LiLe stehen die Lehrpersonen und die Schulleitungen im persönlichen Gespräch sowie die Fachpersonen des Schulamts unter info.sa@llv.li jederzeit gerne zur Verfügung.

FAQ

Den neuen Lehrplan sowie weitere Informationen und häufig gestellte Fragen und Antworten finden Sie unter www.lile.li



Liechtensteiner Lehrplan
Schulamt des Fürstentums Liechtenstein
Austrasse 79 · Postfach 684 · 9490 Vaduz
T +423 236 67 70 · info.sa@llv.li · www.lile.li



LiLe kurz erklärt



Blick in den neuen Lehrplan

Der LiLe unterteilt die Schulstufen in drei Zyklen und ordnet den Schulstoff verschiedenen Fächern zu.

1. Zyklus KG / 1. - 2. Schulstufe	2. Zyklus 3. - 6. Schulstufe	3. Zyklus 7. - 9. Schulstufe
Deutsch		
Englisch 1. Fremdsprache		
	Französisch 2. Fremdsprache	
		Latein
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		
	Natur und Technik	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	
	Ethik und Religionen	
	Lebenskunde und Berufliche Orientierung	
Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen		

Kompetenzaufbau über elf Jahre

Beim Erwerb von Kompetenzen knüpft das Kind an sein bereits erarbeitetes Wissen an. Ein Beispiel zum Thema „Wünsche, Bedürfnisse, Konsum“ aus dem Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft* zeigt, wie dieser Aufbau über alle Stufen aussieht.

1. Zyklus: Im Kindergarten und in den ersten beiden Schulstufen beschäftigen sich die Kinder mit Wünschen und Bedürfnissen. Sie lernen Preise z.B. von Spielsachen oder verschiedenen Dienstleistungen zu vergleichen.

2. Zyklus: Nachdem sie die Bedürfnisse nach Dringlichkeit ordnen und Grundbedürfnisse von überlebenswichtigen Bedürfnissen unterscheiden können, prüfen die Kinder Beispiele von Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten. Zudem denken sie über Alternativen der Bedürfnisdeckung nach und wenden ihr Wissen praktisch an.

3. Zyklus: In der 7. - 9. Schulstufe lernen die Jugendlichen den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen finanziellen Ressourcen. So lernen sie auch Ursachen der Jugendverschuldung kennen und setzen sich mit Handlungsmöglichkeiten zur Prävention auseinander.

Änderungen im Überblick

In der Schule bleibt auch künftig mit dem LiLe vieles gleich.

Im Kindergarten wird der Unterricht wie bis anhin fächerübergreifend gestaltet. Das spielerische Lernen steht im Vordergrund. Durch das Spielen werden die motorische Entwicklung, die Wahrnehmung, die zeitliche und räumliche Orientierung, das mathematische Grundverständnis, die Fantasie und Kreativität sowie die Sprache und die Ausdrucksfähigkeit gefördert.



In der Primarschule und auf der Sekundarstufe I werden mehrheitlich die gleichen Fächer wie bisher angeboten, bis auf folgende Ergänzungen:

Natur, Mensch, Gesellschaft erhält in der Primarschule mehr Gewicht. Dank zusätzlicher Unterrichtszeit findet eine breitere Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen, historischen und sozialen Themen statt. Auf der Sekundarstufe I wird *Natur, Mensch, Gesellschaft* in fünf verschiedene Fächer aufgeteilt. Im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* werden die hauswirtschaftlichen Inhalte um volkswirtschaftliche Themen erweitert.

Lebenskunde und Berufliche Orientierung fördert bei den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit sich selbst, der Arbeitswelt, geschlechtsspezifischen, sozialen und kulturellen Normen und Prägungen sowie gesellschaftlichen Diskriminierungen.

Neu besuchen Schülerinnen und Schüler der Primarschule, die vom katholischen oder evangelischen Religionsunterricht abgemeldet sind, den Unterricht „Ethik und Religionen“ im Bereich *Natur, Mensch, Gesellschaft*.

Medien und Informatik

Die steigende Bedeutung digitaler Medien in unserer Gesellschaft hat auch auf die Schule Auswirkungen und betrifft sie in vielfacher Hinsicht:

Anwendungskompetenzen

Die Schule zeigt den Kindern und Jugendlichen, wie sie die Potenziale der neuen Medien situations- und stufengerecht als Lernwerkzeug für ihren Alltag nutzen können. Digitale Medien prägen unseren Alltag in hohem Masse. Das Fach *Medien und Informatik* trägt dazu bei, dass die Kinder lernen, neue Medien verantwortungsvoll, kritisch und kompetent anzuwenden.

Digitale Medien verantwortungsvoll nutzen

Bereits vor Schuleintritt begegnen und nutzen Kinder heute zahlreiche Medien. Sie müssen lernen, damit und mit den Folgen dieser Realitäten kompetent und verantwortungsbewusst umzugehen.

Informatik verstehen und zur Problemlösung einsetzen

Schülerinnen und Schüler verstehen Grundkonzepte der automatisierten Verarbeitung, Speicherung und Übermittlung von Information. Dies trägt zum Verständnis der Informationsgesellschaft bei und befähigt sie, sich an ihr aktiv zu beteiligen.